



WOHNUNGSGENOSSENSCHAFT
SCHWERIN-LANKOW eG

für Mitglieder und Mieter
und solche,
die es werden wollen

Alles da, alles nah -

INFORMATION

Dezember 2019

Wohnen in Schwerin-Lankow

Sehr geehrte Mitglieder und Mieter,

das Jahr 2019 ist schon fast vorüber. Es ist wieder an der Zeit, einen Rückblick zu geben sowie einen Ausblick auf das, was uns im kommenden Jahr erwarten kann. Auf der im Juni tagenden Mitgliederversammlung der Genossenschaft hat der Vorstand wieder Rechenschaft über die Arbeit im Geschäftsjahr 2018 abgelegt und die Ergebnisse der Prüfung der Genossenschaft dargelegt sowie einen Ausblick auf die Schwerpunkte der Arbeit in den kommenden Jahren gegeben.

Ein Meilenstein 2018/2019 war die Sanierung des Aufgangs der Eutiner Straße 11 sowie der Heizungsumbau im gesamten Wohnhaus der Eutiner Straße 10 bis 15. Nun ist dieser Umbau überstanden und auch die Aufgangssanierung wurde gemeistert.

Im Ergebnis der erfolgten Prüfung durch den Verband wurde eine ordnungsgemäße Verwaltung bescheinigt und die Geschäftsführung von Vorstand und Aufsichtsrat sowie die Buchhaltung als den gesetzlichen Erfordernissen und dem Genossenschaftszweck entsprechend gewürdigt. Die Genossenschaft steht auf einer gesunden Basis und kann beruhigt in die Zukunft sehen.

Trotzdem muss auch weiterhin vieles getan werden, damit sich die Genossenschaft auf dem Schweriner Wohnungsmarkt behaupten kann. Vorstand und Aufsichtsrat legen deshalb großen Wert auf eine noch schnellere Realisierung von Aufgangssanierungen und Fahrstuhlumbau, damit mehr Mitglieder barrierefrei in ihre Wohnungen kommen.

Die im laufenden Geschäftsjahr durchgeführten Sanierungen und auch die Instandhaltungen bzw. Reparaturen haben gezeigt, dass es schwieriger wird, Firmen für Aufträge zu binden. Die Personaldecke vieler Firmen wird immer dünner und bedingt manchmal recht lange Wartezeiten. Die Genossenschaft wird dieser Entwicklung mit dem Aufbau eigener Handwerkerkapazitäten begegnen. Eine erste Einstellung ist bereits erfolgt.

Während es in den letzten Jahren hinsichtlich der Betriebskosten kaum zu Preisveränderungen gekommen war - bei der Fernwärme erfolgten sogar Preissenkungen -, sind im laufenden Geschäftsjahr bereits wieder Steigerungen erkennbar, hauptsächlich im Bereich der Fernwärme, aber auch bei Dienstleistern, die eine Angleichung der Tariflöhne vornehmen müssen.

Vorstand und Aufsichtsrat der Genossenschaft bedanken sich auch in diesem Jahr wieder bei vielen Mitgliedern und Mietern für ihr persönliches Engagement. Unser Motto

- Alles Da, Alles Nah - Wohnen in Schwerin-Lankow -

soll auch in den nächsten Jahren den Gemeinschaftssinn in unserer Genossenschaft sowie die Attraktivität unserer Wohngebiete hervorheben!

Allen Mitgliedern und Mietern wünschen wir ein ruhiges und besinnliches Weihnachtsfest und viel Gesundheit im kommenden Jahr 2020!

DIE THEMEN:

Inhalt	Seite
1. Vorwort	
2. Investitionen 2019	
3. Bauleistungen und Sanierungen in 2019 und Ausblick auf 2020	
4. Wirtschaftlichkeit von Sanierungsmaßnahmen	
5. Bestand und Entwicklung	
6. Vermietungssituation	
7. Wohnungsräumungen	
8. Fassadenreinigungen	
9. Grünanlagenpflege	
10. Eigene Handwerker - Ein Schritt zu mehr Flexibilität	
11. Neue Rauchwarnmelder	
12. Mieterinformationen	
13. Gästewohnung	
14. Einbruchserie	
15. Mecklenburger Stiere - Schweriner Handball	

2. Investitionen 2019

Aufgangssanierung Eutiner Straße 11

Die Aufgangssanierung in der Eutiner Straße 11 wurde Ende Februar 2019 beendet.

Insgesamt hatte die Genossenschaft eine Bauverzögerung von 3 Monaten zu verzeichnen, was größtenteils an der aufwändigeren Gründung für den Aufzugschacht und der damit verbundenen Verzögerung bei der Errichtung des Treppenhauses lag. Dadurch war es den Ausbaugewerken nicht wie geplant möglich, mit ihren Arbeiten zu beginnen.



Teilweise spielte auch der zu geringe Personaleinsatz der ausführenden Firmen eine Rolle, was auf den regelmäßigen Baubesprechungen thematisiert wurde.

Insgesamt wurden für die Aufgangssanierung 1,12 Mio. Euro ausgegeben. Bei noch nicht vollständig ausgezahlten Sicherheitseinbehalten in Höhe von 35.000 Euro wurde der geplante Finanzmitteleinsatz von 1,15 Mio Euro fast punktgenau getroffen. Hierbei ist aber zu beachten, dass die genannte aufwändigere Gründung zusätzliche Kosten verursachte, ebenso wie die Gestaltung des Treppenhauses zur Gewährleistung der vorgeschriebenen Durchgangsbreiten und Fluchtwege. Diese Mehrkosten konnten durch Einsparungen an anderer Stelle wieder kompensiert werden.

Das Förderdarlehen des Landesförderinstituts (LFI) für die Modernisierung in Höhe von 117.500 Euro wurde bereits ausgezahlt. Die Unterlagen für die ebenfalls bewilligten Förderungszuschüsse für die Barrierereduzierung, den Treppenhausneubau und den Aufzugsanbau in Höhe von insgesamt 144.055 Euro werden derzeit geprüft. Neben den Fördermitteln hat die Genossenschaft ein Sanierungsdarlehen in Höhe von 200.000 Euro von der Raiffeisenbank Hagenow genutzt sowie insgesamt 670.000 Euro an Eigenmitteln aufgewendet.

Die ersten Einzüge in diesen Aufgang fanden bereits zum 01.02.2019 statt. Nach Fertigstellung der letzten Wohnungen waren alle zum 15.03.2019 bezogen.

3. Bauleistungen und Sanierungen in 2019 und Ausblick auf 2020

Die Genossenschaft hat im laufenden Geschäftsjahr neben den 10 Wohnungen in der Eutiner Str.11 insgesamt 26 weitere Wohnungen komplett saniert und über 20 Bäder im bewohnten Zustand modernisiert. Zudem wurden zahlreiche kleinere Arbeiten, wie das Verlegen von neuen Fußböden oder Malerarbeiten, durchgeführt.



Bilder: Fotos von neu sanierten Wohnungen



Für das Jahr 2020 plant die Wohnungsgenossenschaft wieder eine Vielzahl an Wohnungssanierungen, um die Leerstandsquote weiter zu senken und neue Mitglieder für die Genossenschaft zu gewinnen. Jedoch bleiben auch die Badumbauten im bewohnten Zustand nicht unberücksichtigt. Um künftig auch wieder größere Projekte finanzieren zu können, wird die Genossenschaft eine genaue Investitionsplanung für 2020 vorbereiten, in der ein bestimmtes Kontingent für Sanierungen zur Verfügung gestellt wird.

Bei den Komplexsanierungen werden vom Boden bis zur Decke sämtliche Installationen und dergleichen entfernt und in moderner Qualität erneuert. Das beginnt beim Fußbodenbelag, geht über die Tapeten, neue Innentüren bis hin zur Sanitär- und Elektroausstattung.

Aktuell liegen die Kosten für eine Wohnungssanierung je nach Größe zwischen 21.000 Euro und 26.000 Euro. Es ist in den letzten Jahren ein deutlicher Anstieg der Kosten zu verzeichnen. Grund dafür sind die steigenden Material- und Personalkosten der ausführenden Firmen.

4. Wirtschaftlichkeit von Sanierungsmaßnahmen

Sinn der Sanierungsmaßnahmen ist nicht nur eine optische Verbesserung oder allein die Beseitigung von Leerstand. Als wirtschaftliches Unternehmen muss die Genossenschaft auch stets die Wirtschaftlichkeit ihrer Tätigkeit hinterfragen.

Maßnahmen wie beispielsweise die Reinigung der Fassaden, der Wegebau und die Grünanlagenpflege heben zwar den optischen Wert der Gebäude und Außenanlagen,

sind jedoch hinsichtlich der Wirtschaftlichkeit ein großer Kostenfaktor. Um jedoch die Wohnqualität nachhaltig zu verbessern und die Genossenschaft als Vermieter attraktiver zu machen, sind Maßnahmen dieser Art natürlich auch zukünftig nötig.

Bei den kostenintensiven Großprojekten wie den Aufgangssanierungen, bei welchen auch Fremdmittel eingesetzt werden, ist immer eine Prüfung der Wirtschaftlichkeit notwendig. Hierzu werden die (geplanten) Ausgaben aus Eigenmitteln und Fremdkapital den Mehreinnahmen durch die Vermietung leerstehender Wohnungen bzw. den möglichen Mieterhöhungen gegenübergestellt.

1. Aufgangssanierung Eutiner Straße 11

Die Wirtschaftlichkeit der Sanierung der Eutiner Str. 11 ergibt sich aus der Neuvermietung und der dabei kalkulierten höheren Miete.

Vor Beginn der Maßnahme standen 10 Wohnungen in diesem Aufgang mit insgesamt 593 m² leer. Hierdurch wurden Erlösschmälerungen und Betriebskosten in Höhe von rund 8.900 Euro jährlich verursacht. Seit Abschluss der Maßnahme lassen sich durch die Vollvermietung dieses Aufganges diese Kosten vermeiden. Dementsprechend stehen den Kosten nun jährliche Mieteinnahmen von rund 46.000 Euro gegenüber. Zusammengerechnet ergibt dies Mietmehreinnahmen von rund 55.000 Euro im Jahr.

Die jährlichen Kapitaldienste an die Raiffeisenbank Hagenow und das LFI belaufen sich auf rund 15.000 Euro. Somit verbleibt ein jährlicher Überschuss in Höhe von rund 40.000 Euro.

2. Heizungssanierung Eutiner Straße 10-15

Die Wirtschaftlichkeit des Heizungsumbaus kann lediglich über die durchzuführende Modernisierungumlage kalkuliert werden, diese wiederum bezogen auf ein komplett vermietetes Objekt. Die Gesamtkosten des Umbaus betrugen rund 316.000 Euro. Hiervon wurden 50 % als Instandhaltungspauschale abgezogen – also der Wert „neu für alt“ für neue Heizkörper und Heizungsrohre. Die andere Hälfte der Gesamtkosten (158.000 Euro) stellt die eigentliche Modernisierung dar, also die Umstellung auf ein Zwei-Rohr-System, verbunden mit einem neuen Verteilsystem im Keller sowie gedämmten und verkleideten Steigleitungen.

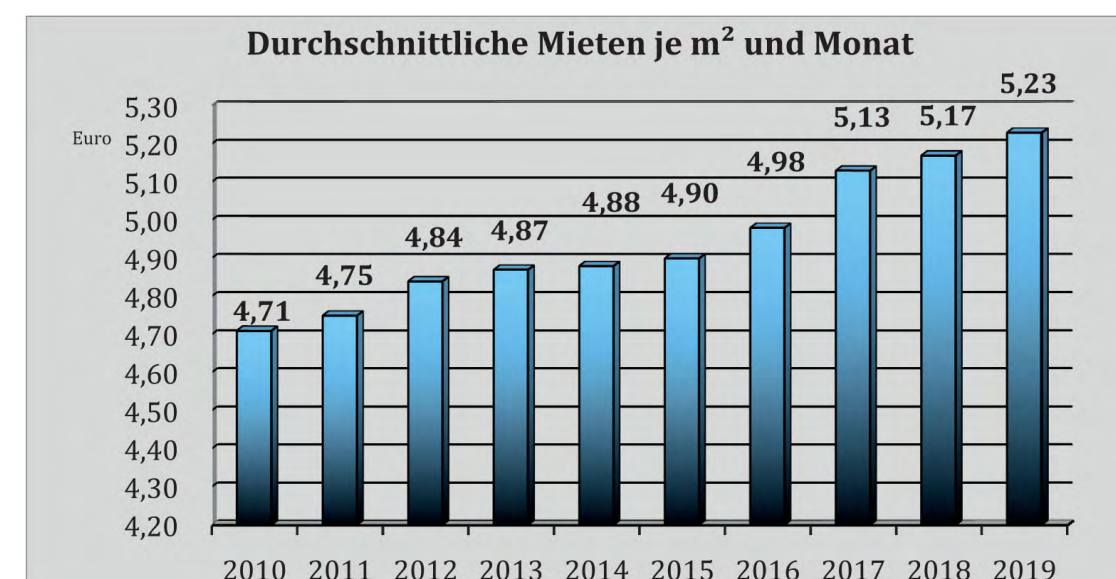
Für die Heizungsmodernisierung wurde der Wohnungsgenossenschaft vom LFI ein Darlehen in Höhe von 126.581 Euro bewilligt. Der hierfür zu leistende Kapitaldienst beläuft sich auf jährlich rund 6.200 Euro. Es verbleibt also von der Modernisierungserhöhung somit ein jährlicher Überschuss von rund 8.300 Euro.

5. Bestand und Entwicklung der Mieten

Die Wohnungsgenossenschaft Schwerin-Lankow eG bewirtschaftet aktuell 1171 Wohnungen mit insgesamt 63.370 m² Wohnfläche. Daneben unterhält die Genossenschaft 20 Garagen sowie fast 40 Stellplätze. Bis auf 20 Wohneinheiten befinden sich alle Wohnungen im Stadtteil Lankow. Die räumlichen Strukturen der aktuell bewirtschafteten Wohnungen gliedern sich wie folgt:

Zimmer je Wohnung	Anzahl 2019
1-Zimmer-Wohnung	2
2-Zimmer-Wohnung	428
3-Zimmer-Wohnung	601
4-Zimmer-Wohnung	138
5-Zimmer-Wohnung	2
Gesamt	1171

Die räumliche Struktur der aktuell bewirtschafteten Wohnungen



Entwicklung der durchschnittlichen Mieten je m² und Monat
Stand: 24.10.2019

Der deutliche Anstieg im Jahr 2017 von 4,98 €/m² auf 5,13 €/m² resultiert aus der Vermietung des Neubaus in der Barcastraße. Zudem wurden zahlreiche Wohnungen umfangreich modernisiert, die ebenfalls ein Faktor für die jährlich steigende Durchschnittsmiete sind.

6. Vermietungssituation

In der Genossenschaft besteht aktuell ein Leerstand von 101 Wohnungen. Die Leerstandsquote der Wohnungsgenossenschaft liegt somit bei 9,4 %, bewegt sich im wirtschaftlich akzeptablen Bereich und soll natürlich in der Zukunft weiter sinken. Dabei ist jedoch zu berücksichtigen, dass wegen geplanter Aufgangssanierungen circa 25 Wohnungen bewusst leer stehen. Der Anteil der leerstehender Wohnungen am Gesamtbestand hat sich jedoch gegenüber dem Vorjahr erfreulicherweise deutlich verringert. Das Wirtschaftsprinzip von Angebot und Nachfrage bestimmt natürlich auch den

Wohnungsmarkt. Um der bestehenden Nachfrage an Wohnraum in Schwerin zu begegnen, haben wir in den vergangenen Jahren und auch 2019 zahlreiche Wohnungen saniert und komplexe Modernisierungsarbeiten an Hausaufgängen durchgeführt beziehungsweise vorbereitet. Insbesondere die demografische Entwicklung bestimmt die Nachfrage nach barrierearmen Wohnungen in der Genossenschaft, der wir versuchen gerecht zu werden. Natürlich sind auch eine gute Infrastruktur wie öffentlicher Nahverkehr, Ärzte, Schulen, Einkaufsmöglichkeiten und ein gepflegtes Umfeld wichtige Faktoren, die den Wert und somit auch die Nachfrage eines Wohngebäudes beeinflussen.

Die Fluktuationsquote, die sich aus der Anzahl der ausziehenden Mieter im Verhältnis zum Gesamtbestand bestimmt, beträgt in diesem Jahr 8,8 % (Stand: 31.10.2019).

	01.01.-31.10.2019
Kündigungsgrund	Anzahl
Umzug nach auswärts	40
Wohnungstausch	15
Umzug in Alten-/Pflegeheim	10
Tod des Mieters	10
Familiärer Grund	7
Kündigung durch Genossenschaft	4
Wohnung zu klein/ groß	1
Bezug eines Eigenheims	1
Wohnungskündigungen gesamt:	88

7. Wohnungsräumungen

Leider war die Genossenschaft auch in diesem Jahr wieder gezwungen, die Verträge von säumigen Mitgliedern und Mietern zu kündigen und die Räumung der Wohnung gerichtlich einzuklagen. Die anschließende Vollstreckung durch den Gerichtsvollzieher und vor allem die Beräumung der überwiegend verlassenen Wohnungen sorgten dann für weitere, teilweise erhebliche Kosten. Diese ehemaligen Mieter hinterließen häufig Möbel, Kleidungsstücke und Essensreste. Umfangreiche Renovierungsarbeiten mussten danach erfolgen, um diese Wohnungen schnellstmöglich der erneuten Vermietung zuführen zu können. Die folgenden Bilder dokumentieren Beispiele für solche Wohnungen:



8. Notwendige Fassadenreinigungen

Die Fassade ist das Aushängeschild eines Hauses - die Visitenkarte. Schon von weitem ist sie sichtbar und sorgt für einen ersten Eindruck einer Immobilie. Wird die Fassade jedoch vernachlässigt, wirken schön sanierte Wohnungen weniger hochwertig. Insbesondere langanhaltend kaltes und nasses Wetter hinterlässt deutliche Spuren an der Fassade. Neben Schäden im Putz sind Algen- und Moosbefall eine der häufigsten Ursachen für eine schlechte Optik der Objekte.

Die Wohnungsgenossenschaft hat auch in diesem Jahr einige Fassaden von Algen und Moos befreit. Und das Ergebnis kann sich sehen lassen. So wurden beispielsweise die Fassaden der Julius-Polentz-Str. 4-9, Dr.-Joseph-Herzfeld-Str. 24 und Plöner Str.11 grundgereinigt und strahlen wieder in freundlichen Farben. Auch zukünftig wird die Wohnungsgenossenschaft diese umweltfreundliche Variante der Fassadenreinigung durchführen lassen, um den lästigen Verschmutzungen entgegenwirken.



Fotos: Vorher – Nachher, hier die Julius-Polentz-Str. 4-9



Foto: Vorher – Nachher, hier der Giebel Dr.-Joseph-Herzfeld-Str. 24

9. Grünanlagenpflege



Auch in diesem Geschäftsjahr hat die Genossenschaft die Grünanlagenpflege durch Baumschnitte, Beschneiden der Büsche und Sträucher, die Rasenpflege und das Befreien von Unrat von der Firma Jenning durchführen lassen. Bei den bevorstehenden Maßnahmen zu Beginn des neuen Jahres stehen ebenfalls die mit Büschen und Sträucher bepflanzten Flächen im Fokus. Diese sollen wie jedes Jahr zurückgeschnitten werden. Sollten auch Sie noch Anregungen für mögliche Maßnahmen haben, können sie noch bis Ende des Jahres in der Genossenschaft eingereicht werden.

© Jenning Grundstückpflege GmbH

10. Eigene Handwerker - Ein Schritt zu mehr Flexibilität

Seit dem 01. September 2019 hat die Wohnungsgenossenschaft neben dem Hausmeister einen weiteren Handwerker engagiert. Neben zahlreichen externen Handwerksbetrieben, auf die natürlich auch weiterhin nicht verzichtet werden kann, bietet ein eigener Handwerker noch mehr Flexibilität.

Durch die Anstellung eines Handwerkers will die Genossenschaft die Leistungen für unsere Mitglieder und Mieter, die Wirtschaftlichkeit und vor allem die Reaktionsgeschwindigkeit deutlich verbessern.

Neben malermäßigen Instandsetzungen sollen künftig auch leerstehende Wohnungen in Eigenregie saniert werden, um somit eine kontinuierliche Verringerung der Leerstände zu erzielen und mehr attraktiven Wohnraum zur Verfügung stellen zu können.

11. Neue Rauchwarnmelder



In diesem Jahr hat die Genossenschaft die alten Rauchwarnmelder gegen neue Funk-Rauchwarnmelder umgerüstet. Rauchwarnmelder erkennen entstehenden Rauch und warnen mit einem lauten Piepton vor einer möglichen Brandgefahr. Sie sorgen besonders in unachtsamen Momenten für Sicherheit und retten Leben. Die von der Firma Techem verwendeten Rauchwarnmelder arbeiten optisch, die Wartung erfolgt per Funk, wodurch ein erneutes Betreten der Wohnungen nicht mehr notwendig ist. Die Umrüstung erfolgte dank der Mitwirkung der Mitglieder und Mieter schnell und nahezu reibungslos.

12. Mieterinformationen - Ratschläge für ein angenehmes Wohnen

Checkliste gegen böse Überraschungen

- Schließen Sie vor dem Verlassen der Wohnung sämtliche Wasserhähne sowie Türen und Fenster
- Elektrische Geräte sollten ausgeschaltet werden; dies hilft auch, Strom zu sparen
- Bitten Sie Nachbarn oder Freunde, Ihren Briefkasten zu leeren und ggf. in der Wohnung nach dem Rechten zu schauen und die Blumen zu gießen.
- Demgegenüber besteht auch die Möglichkeit einen Schlüssel bei der Genossenschaft zu hinterlegen

Restmüll und Mülltrennung

Auch in diesem Jahr mahnt die Genossenschaft zu einer ordnungsgemäßen Müllentsorgung und Mülltrennung. Betroffen sind hauptsächlich Container des dualen Systems („Grüner Punkt“). Werden diese wegen Fehlbefüllung mit einer roten Plakette markiert, zieht dies eine kostenpflichtige Entsorgung als Restmüll nach sich. Diese zusätzlichen Gebühren werden über die Betriebskosten weiterberechnet.

Ebenso ärgerlich ist es, wenn Müll achtlos in die Gegend, etwa auf anliegende Grundstücke geworfen wird, statt ihn ordnungsgemäß zu entsorgen.

Welche Abfallarten gibt es und wie müssen sie entsorgt werden?

- **Biomüll:** Ungekochte Obst- und Gemüsereste, Kaffeesatz, Eierschalen, Teeblätter und ähnliches werden in die Biotonne entsorgt.
- **Kunststoff und Metall:** Plastikverpackungen sowie Verpackungen, die mit einem grünen Punkt versehen sind, gehören in den Plastikcontainer. Auch metallischer Abfall wie Kronenkorken, Alufolie und Konservendosen werden so entsorgt.
- **Papier und Pappe:** Zeitungen, Zeitschriften, Papiertüten, Papierverpackungen usw. gehören in den Papiercontainer. Tapetenreste und durchgefettetes Papier kommen jedoch in den Restmüll. Papier, das mit Kunststoff beschichtet oder imprägniert ist, wird im Plastikcontainer entsorgt.
- **Restmüll:** Gekochte Speisereste, Fleisch- und Fischreste sowie Knochen werden im Restmüllcontainer entsorgt.
- **Schadstoffe:** Medikamente, Reinigungsmittel, Batterien und Energiesparlampen dürfen nicht in den gewöhnlichen Hausmüll. Medikamente können Sie in Apotheken zurückgeben. Alte Batterien werden in entsprechenden Sammelboxen zum Beispiel in Super- und Drogeriemärkten gesammelt und entsorgt. Alle anderen Stoffe sollten zur örtlichen Schadstoffsammelstelle gebracht werden.

Sperrmüll richtig entsorgen

Viele kennen das Problem mit dem Sperrmüll.



Sperrmüll loszuwerden ist ganz leicht, in der Regel kostenlos und es verbleibt vor allem ein gutes Gewissen.

Die SAS - Schweriner Abfallentsorgungs- und Straßenreinigungsgesellschaft mbH (SAS) bietet beispielsweise zwei Wege zur Anmeldung eines Abholtermins: Entweder über ein Onlineformular oder über eine Sperrmüllkarte. (Diese Karte gibt es übrigens auch bei der Genossenschaft)

Kontaktdaten SAS:

Schweriner Abfallentsorgungs- und Straßenreinigungsgesellschaft mbH
Ludwigsluster Chaussee 72, 19061 Schwerin
Tel: 0385/5770-0, E-Mail: service@sas-schwerin.de

- Jeder Haushalt darf einmal pro Kalenderjahr bis zu 5m³ kostenfrei Sperrmüll entsorgen.
- Die Bearbeitung der Anmeldung dauert ca. 14 Tage, die SAS bestätigt den Abholtermin



Auch der Weihnachtsbaum zählt zum Sperrmüll

Zur Entsorgung der Weihnachtsbäume gibt es im gesamten Schweriner Stadtgebiet zahlreiche Sammelstellen. Die Sammlung führt die SAS im Januar 2020 durch. Für den Bereich Lankow gilt: Bäume bitte ordentlich neben dem Hausmüllbehälterstellplatz ablegen. Lametta und sonstiger Baumschmuck müssen komplett entfernt werden.

Richtig Lüften und Heizen

Eine gute Raumlufte und ein gesundes Klima in der Wohnung erreichen Sie durch richtiges Lüften und Heizen.

- Richtiges Lüften = Stoßlüften!

Beim Stoßlüften öffnen Sie das Fenster für ca. 10 Minuten ganz weit. Durchzug unterstützt den Effekt. Sichern Sie aber bitte die Zimmertüren, um ein Zuknallen der Türen und den Bruch eines Glaseinsatzes zu verhindern.

Durch Kochen, Waschen, Duschen und die Bewohner selbst steigt die Luftfeuchtigkeit in der Wohnung schnell an. Die feuchte Luft muss dann rechtzeitig durch weites Öffnen der Fenster ausgetauscht werden.

- TIPP:
1. Mindestens 2 mal täglich Stoßlüften
 2. Immer lüften nach dem Wäscheaufhängen, Duschen oder Kochen

- Vermeiden von Kondenswasserbildung

Auf Glasscheiben wird Kondenswasser dadurch sichtbar, dass die Scheiben beschlagen sind. Der Überschuss an Luftfeuchtigkeit schlägt sich aber auch an den kalten Wänden nieder. Das ist oft nicht sichtbar, bildet aber einen guten Nährboden für Schimmelpilze. Deshalb besteht die Gefahr, dass sich Schimmel bildet, ohne dass Sie es bemerken.



Hinweis: Schimmelpilzbildung muss als Schaden dem Vermieter gemeldet werden

- Richtiges Heizen in der kalten Jahreszeit
Wenn es draußen kalt wird, sinken die Raumtemperaturen in der Wohnung. Dann beginnt die Zeit, in der die Heizung angestellt wird.

- TIPP:
1. Stellen Sie die Heizung mit dem Thermostatregler so ein, dass eine Raumtemperatur von ca. 20 bis 22 Grad Celsius entsteht.
 2. Die Raumtemperatur sollte nicht unter 18 Grad Celsius sinken
 3. Zimmertüren grundsätzlich geschlossen halten, wenn Sie heizen

Die Heizperiode endet in der Regel im Mai, sobald es draußen dauerhaft warm wird.

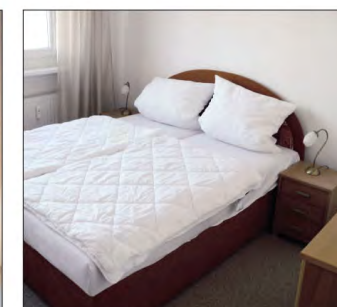
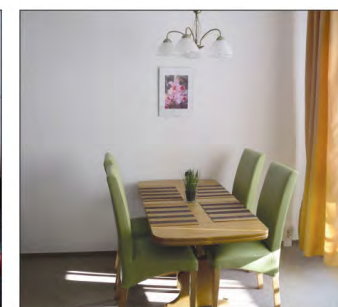
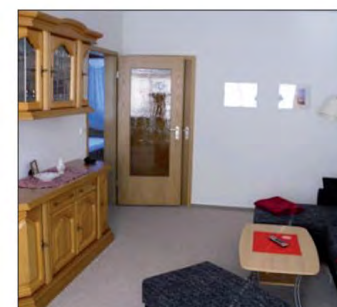
13. Gästewohnung

Sie erwarten Besuch und haben noch keine passende Unterkunft gefunden? Kein Problem. Wie wäre es mit der kostengünstigen Gästewohnung in der Julius-Polentz-Str. 9? In der rund 57 m² großen Wohnung finden bis zu 4 Personen eine Schlafgelegenheit. Sie ist funktional mit allen notwendigen Geräten für einen Kurztrip ausgestattet. Bettwäsche und Handtücher sind allerdings mitzubringen. Die Wohnung kann für einen Preis von 40,00 Euro pro Übernachtung zuzüglich einmalig 30,00 Euro für die Endreinigung gebucht werden.

Den Belegungskalender finden Sie auf unserer Seite

www.wglankow.de/wohnungssuche/gaestewohnung

Bei Interesse melden Sie sich bitte in der Verwaltung der Genossenschaft, Tel. 0385 2075 330.



14. Einbruchserie

In der letzten Zeit mussten wir eine Reihe von Einbrüchen und Einbruchversuchen in die Keller unserer Objekte verzeichnen. Die Vorgänge wurden zur Anzeige gebracht und von der Polizei aufgenommen.

Die Genossenschaft möchte alle Bewohner aufrufen, die Hauseingangstüren geschlossen und die Kellertüren verschlossen zu halten. So erschwert man den Einbrechern die Arbeit deutlich. Auch sollte der Türöffner für den Hauseingang nur dann betätigt werden, wenn die Person, die Einlass wünscht, bekannt ist.

Sollten Sie verdächtige Aktivitäten in den Häusern und speziell in den Kellern beobachtet haben, informieren Sie bitte die Verwaltung der Genossenschaft.

15. Die Genossenschaft und die Handball-Stiere



Die Handballer der Mecklenburger Stiere spielen in der 3. Bundesliga und stehen derzeit auf dem 8. Platz. Am Mittwoch, dem 22.01.2020 um 19.30 Uhr, treffen die Stiere auf den Derby-Gegner HC Empor Rostock (2. Platz). Dieses Topspiel lockt sicherlich viele Zuschauer in die Sport- und Kongresshalle, was eine tolle Stimmung garantiert. Auch in diesem Jahr hat die Genossenschaft 10 Karten für Mitglieder und Mieter gesichert. Interessierte Handballfreunde können sich gern an den Vorstand der Genossenschaft wenden, um eine der Freikarten zu ergattern.

